

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

**Kauf Sammelanzeigen**  
kommen 50% Zuschlag

**Für Platzvorschriften**  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Gerechtsstand für beide Teile**  
ist Calw.



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Tagelohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

**Schluss der Anzeigen-**  
**annahme 3 Uhr vormittags**

**In Fällen höherer Gewalt**  
besteht kein Anspruch auf  
Erhaltung der Zeitung oder auf  
Rückzahlung des Bezugspreises

**Fernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 180

Donnerstag, den 5. August 1926.

101. Jahrgang

## Das interalliierte Schuldenproblem.

### Die Schulden Frankreichs und Italiens an England.

Eine Erklärung Churchills.

**London, 5. Aug.** In Beantwortung schriftlicher Anfragen gab Churchill am Mittwoch im Unterhause einige interessante Ziffern über die Höhe der Schulden Frankreichs und Italiens ab. Er erklärte, daß die Nettokriegsschuld Italiens an England am Tage der Fundierung rund 570 Millionen Pfund betrug. Der Wert nach dem Fundierungsabkommen betrage unter Berücksichtigung einer 5proz. Tilgung der Jahresannuität ungefähr 76 Millionen Pfund. Nicht so günstig sei das Verhältnis zu Frankreich. Die Nettokriegsschuld Frankreichs an England am Tage der Unterzeichnung des Fundierungsabkommens habe ungefähr 600 Millionen Pfund betragen. Bei Einrechnung einer 5proz. Tilgung der Jahresannuität ergebe sich für die Rückzahlung ein Betrag von 277 Millionen Pfund.

**Chamberlain über das amerikanische Schuldenabkommen.**

**London, 5. Aug.** Im Unterhause hatte am Mittwoch der Liberale Wedgwood Ben seinem Bedauern Ausdruck gegeben, daß der Schatzkanzler Churchill in die unerfreuliche Schuldentkontroverse zwischen der amerikanischen und englischen Presse hineingezogen worden sei. Mit dem Schuldenabkommen, das Baldwin feinerzeit in Amerika zustandegebracht habe, habe das englische Prestige in der Welt ungeheuer gewonnen. Am besten habe dies Präsident Coolidge selbst zum Ausdruck gebracht, indem er von England sagte, es habe mit seiner Schuldenregelung der Welt ein gutes Beispiel gegeben.

**Chamberlain begründete Churchills Stellungnahme zu der Pressekontroverse** damit, daß der amerikanische Schatzsekretär über einige irrlümliche Auffassungen in der Verwendung der englischen Kriegskredite hätte aufgeklärt werden müssen. Die englische Schuldpolitik hätte sich darauf beschränkt, von England's Schulden nur so viel zu verlangen, wie es selbst an Amerika zu leisten hätte. Es stehe schon heute fest, daß England nie das erhalten werde, was es selbst den Vereinigten Staaten versprochen habe. Trotzdem werde England seine Verpflichtungen erfüllen. In einem anderen Sinne habe die Erklärung von Churchill nicht verstanden werden können. Die englische Regierung lege den größten Wert darauf, auch weiterhin zu Amerika die guten Beziehungen aufrechtzuerhalten.

**Washington gegen erneute Schuldenverhandlungen mit Frankreich.**

**New York, 5. Aug.** Die Informationen aus Paris, daß Poincaré beabsichtige, vor der Ratifizierung des Schuldenabkom-

mens mit Washington erneut Verhandlungen aufzunehmen, werden hier stark beachtet. Maßgebende Kreise in Washington erklären aufs bestimmteste, daß an eine Wiederaufnahme der Schuldenverhandlungen schon deswegen nicht zu denken sei, weil der Kongreß das Abkommen bereits in der vorliegenden Form ratifiziert habe.

### Finanzbesprechungen zwischen Dr. Schacht und Strong.

**Berlin, 5. Aug.** Zu den amerikanischen Meldungen über eine Zusammenkunft des Präsidenten des amerikanischen Zentralnoteninstituts Strong mit dem Reichsbankpräsidenten Schacht erfährt die Lokution von zuständiger Seite, daß Strong zwar seit einiger Zeit in Europa weilt und auch in den nächsten Tagen eine Zusammenkunft mit Schacht haben wird. Diese Zusammenkunft wird aber nicht in Berlin stattfinden, sondern außerhalb Deutschlands. Es werden dabei bank- und währungstechnische Fragen besprochen werden. Im Augenblick besteht jedoch kein Anzeichen dafür, daß man von deutscher Seite Aktivität in der Frage der Stabilisierung des französischen Frankens entwickeln wird.

**Heute Konferenz Dr. Schacht-Strong in Scheveningen.**

Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist im Nordseebad Scheveningen eingetroffen und wird bereits heute mit dem Leiter der Federal Reserve Bank, Benjamin Strong, zu einer Besprechung zusammentreffen.

### Parlamentsschluß in England.

Das Unterhaus geht in die Ferien.

**London, 5. Aug.** Das Unterhaus vertagte sich vorgestern bis zum 9. November. Der letzte Sitzungstag dieser Sitzungsperiode brachte keine Aenderung der Lage im Kohlenbergbau. Die Regierung ist nach wie vor der Auffassung, daß das Parlament in der frühlings Angelegenheit nichts tun kann und daß es sich um einen Konflikt handelt, den die beteiligten Grubenbesitzer und Bergarbeiter unter sich auszutragen haben. In parlamentarischen Kreisen herrscht einige Mißstimmung darüber, daß die Regierung in die Ferien gehen will, während die Arbeitsruhe im Bergbau noch andauert und andere Industrien immer mehr in Mitleidenschaft gezogen werden. Das Unterhaus wird Ende August, Ende September und Ende Oktober zur Erneuerung der Ausnahmebestimmungen wieder zusammentreten, falls der Kohlenkonflikt bis zu diesen Zeitpunkten nicht beigelegt werden sollte.

## Poincarés Stabilisierungspläne.

### Begründung der neuen Gesekentwürfe.

Die Regierungsprojekte über die Amortisationskasse und DevisenkonzeSSION angenommen.

**Paris, 5. Aug.** In der gestrigen Nachmittagsitzung der Senatskommission entwickelte der Ministerpräsident eingehend die beiden neuen Finanzprojekte der Regierung über die Schaffung der Amortisationskasse und über die neue DevisenkonzeSSION an die Bank von Frankreich. Er erklärte, daß es die erste, dringende Aufgabe der Amortisationskasse sein werde, die Bonds der nationalen Verteidigung zu tilgen. Er wies darauf hin, daß die Amortisationskasse Schuldscheine auf lange Sicht herausgeben würde, die anstelle der kurzfristigen Bonds der nationalen Verteidigung treten sollten. Ferner würde das Schahamt im September oder Oktober je nach den Umständen kurzfristige Schahscheine zur Konsolidierung der inneren Schuld herausgeben, die von der Amortisationskasse verwaltet werden würden. Auch die Ausbeute des Tabakmonopols würde in Angriff genommen werden. Der Ministerpräsident ging dann auf Satz zwei des Projektes über, das der Bank von Frankreich die Ermächtigung gibt, in Zukunft Devisen anzukaufen. Der Präsident erklärte, daß eine endgültige Stabilisierung des Frankens nur dann in Angriff genommen werden könne, nachdem eine Periode der Wiedererfrischung des gesunkenen Frankens vorangegangen sei. Die Bedenken, daß die neue DevisenkonzeSSION der Bank von Frankreich eine verschleierte Inflation bedeute, wies er aufs entschiedenste zurück. Er betonte ausdrücklich, daß für die von der Bank von Frankreich für den Gegenwert der eingelaufenen Devisen herausgegebenen Noten volle Golddeckung vorhanden sei. Hierauf verließ der Ministerpräsident die Sitzung. Die Kommission beschloß dann mit 18 gegen 1 Stimme die sofortige Eröffnung der Spezialdebatte über das Gesetz zur Schaffung der Amortisationskasse. Zwei Gegenprojekte wurden gleich zu Be-

ginn der Diskussion abgelehnt. Die vier Artikel des Finanzprojektes des Regierungsentwurfes wurden darauf mit gewissen Aenderungen angenommen. In gleicher Weise wurde das zweite Projekt der Regierung, das die DevisenkonzeSSION der Bank von Frankreich betrifft, angenommen. Die gestern von der Finanzkommission angenommenen beiden Projekte werden heute in der Vollziehung der Kammer und voraussichtlich am Freitag im Senat beraten. Am Sonntag werden die beiden Kammern über die Einberufung der Nationalversammlung nach Versailles Beschluß fassen.

**Der Wortlaut des Gesekentwurfes über den Ankauf von Devisen durch die Bank von Frankreich.**

Der nunmehr veröffentlichte Gesekentwurf über den Ankauf von Devisen durch die Bank von Frankreich sieht unter anderem vor, daß sich das Gesetz vom 12. Februar 1916, das den Ankauf von Goldvaluten unterlag, in Zukunft auf die Bank von Frankreich nicht bezieht. Die Noten, die von der Bank von Frankreich entsprechend dem Ankauf des Goldgeldes oder Devisen ausgegeben werden, sollen dem Kontingent der Emission, das durch das Gesetz vom 4. Dezember 1925 festgelegt ist, nicht zugerechnet werden. Der Finanzminister soll beauftragt werden, innerhalb von drei Monaten nach der Veröffentlichung des Gesetzes mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich Vereinbarungen zu treffen, die die Stabilisierung der Währung zum Gegenstand haben.

### Die deutsche Demarche in Paris.

**Berlin, 5. Aug.** Die mehrstündige Unterredung, die der deutsche Botschafter Herr v. Hoersch am Dienstag mit Briand gehabt hat, leitete die Demarche wegen der Rückwirkungen ein. Hoersch hat über seine Besprechungen ein langes Telegramm nach Berlin geschickt, das aber am Mittwoch abend noch nicht dekiffriert war. Soweit wir wissen, war der Kernpunkt der Unterredungen der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund im Zusammenhang mit den Rückwirkungen, vornehmlich also die Stärke der Besatzungstruppen, die Politik der Rheinlandskommission und die Entwaffnung. An amtlichen Stellen wird großer Wert dar-

## Tages-Spiegel.

Chamberlain hat im englischen Unterhaus zum interalliierten Schuldenproblem Stellung genommen und die Erhaltung der guten Beziehungen zwischen England und Amerika hervorgehoben.

In Scheveningen finden zur Zeit zwischen Dr. Schacht und dem amerikanischen Bankpräsidenten Strong Finanzbesprechungen statt.

Das englische Unterhaus hat sich gestern nach einer kurzen Debatte über den Kohlenkonflikt auf Ende August vertagt.

Die Finanzkommission der Kammer hat gestern die neuen Gesekentwürfe Poincarés zur Frankensabilisierung angenommen.

In der franz. Bevölkerung herrscht starke Enttäuschung über die bisherige Wirkung der Steuern Poincarés.

Professor Koffé ist wegen Teilnahme an der eskapistischen Heimatbewegung seines Amtes enthoben worden.

In Bozen sind 22 Deutsche angeklagt wegen angeblicher Bildung bewaffneter Bänden zur Abtrennung Südtirols und seinem Anschluß an Deutschland.

auf gelegt, zu berichten, daß Herr v. Hoersch bei dieser Gelegenheit keine Note überreicht hat, daß er lediglich schriftliche Aufzeichnungen mitgebracht hatte, zu denen er noch einen ausführlichen Kommentar gab. Die genannten Fragen müssen jetzt geklärt werden, und Briand wird klug genug sein, zu erkennen, daß bei der gegenwärtigen Stimmung in Deutschland das Kabinett Dr. Marx-Stresemann den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund nicht vollziehen kann, wenn es nicht grundlegende Zusagen für unsere Forderungen bekommt. Es ist allerdings nicht anzunehmen, daß, nachdem jetzt beinahe ein Jahr fruchtlos verstrichen ist, in 24 Stunden eine befriedigende Lösung gefunden werden kann. Es ist unermesslich, daß die Unterhandlungen noch längere Zeit hin- und hergehen werden, und formell wird deshalb Herr v. Hoersch, nachdem er auf seinen Bericht von Berlin Antwort erhalten haben wird, neuerlich zu Briand gehen, um die Gelegenheit zu geben, sich zu den Vorstellungen, die ihm Herr v. Hoersch nochmals vortragen wird, zu äußern.

## Die

### bulgarisch-jugoslawische Spannung.

**Belgrad, 5. Aug.** Die jugoslawische Regierung ist sich noch nicht darüber schlüssig, welche Maßnahmen bezüglich der Bandeneinfälle gegen die bulgarische Regierung unternommen werden sollen. Der jugoslawische Gesandte in Sofia hat bereits mündlich einen Protest eingereicht, in den nächsten Tagen wird noch eine schriftliche Note an die bulgarische Regierung abgehen, die im letzten Ministerrat durchgesprochen worden ist. Die endgültige Entscheidung über die zu unternehmenden Schritte wird aber erst erfolgen, wenn Außenminister Nintschitsch zurückgekehrt ist.

**Jugoslawien bereitet die Mobilmachung vor?**

**Berlin, 5. Aug.** Die D. A. Z. meldet aus Paris: Nach einer Meldung aus Belgrad soll die jugoslawische Regierung den militärischen Kommandanten bereits Mobilmachungsorder erteilt haben. Der Kriegsminister gab bekannt, daß er im Falle der Notwendigkeit nicht davor zurückschrecken werde, um seine Maßnahmen gegen die Komitatstschis durchzuführen, ebenfalls die Grenze zu überschreiten. Außenminister Nintschitsch habe an die Großmächte und ebenso an den Völkerbund eine Note gesandt, in der er die gesamten Beschlüsse seiner Regierung bekannt gibt. Wie dazu aus London gemeldet wird, ist nach einer Erklärung der Regierung im Unterhaus dieser von einer solchen Note nichts bekannt.

### Der panasiatische Kongreß.

**New York, 5. Aug.** Wie aus Tokio gemeldet wird, sind auf dem panasiatischen Kongreß scharfe Gegenätze unter den 50 Vertretern der verschiedenen asiatischen Nationen hervorgetreten. Die Chinesen beriefen sich auf das eigentliche Ziel der panasiatischen Bewegung, Wien von fremden Einflüssen zu befreien und forderten die Annullierung aller Verträge, die auf ungleicher Basis zustandegekommen seien. Die japanischen Vertreter mühten ihre ganze Geschicklichkeit aufzubieten, sonst hätten sich die Chinesen schon am ersten Verhandlungstage vom Kongreß zurückgezogen. Eine sehr lebhaft debattierte fegte ein, als ein asiatischer Völkerbund mit dem Sitz in Tokio zur Sprache kam. Dagegen erhoben besonders die chinesischen Wirtschaftsvertreter Einspruch, die befürchteten, daß Japan in Wien die Stellung der Vereinigten Staaten in Amerika einnehmen wolle.

Der panasiatische Kongreß wurde am Dienstag beendet, nachdem 2 Japaner, 2 Chinesen, 2 Indier und 1 Siamese zu Direktoren des neuen Bundes der asiatischen Nationen gewählt worden waren. Es wurde beschlossen, daß der neue Kongreß in Peking stattfinden soll.



## Kleine politische Nachrichten

**Dr. Stresemanns Rückkehr vom Urlaub.** Reichsaussenminister Dr. Stresemann wird, wie die Morgenblätter erfahren, seinen Erholungsurlaub in Bad Wildungen Ende dieser Woche beenden und spätestens am 9. Aug. wieder in Berlin eintreffen.

**Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Niederlassungsverhandlungen.** Die deutsch-polnischen Verhandlungen über die Niederlassungsfragen sind im Rahmen eines Handelsvertrages nach einwöchiger Pause wieder aufgenommen worden. Da die Pause in der Hauptsache darauf zurückzuführen war, daß die Folgen des neuen polnischen Ausländergesetzes noch nicht erschichtlich waren, wird der weitere Gang der Verhandlungen davon abhängen, welche Richtlinien die polnische Delegation im Hinblick auf dieses Gesetz mitbringt.

**Ein Kommentar zum Elsaß-Lothringischen Ausnahmegesetz.** Von maßgebenden Elsaß-Lothringischen Zeitungen nimmt nur der katholische Elsaßische Kurier zu dem vom Justizminister Barthou der französischen Kammer vorgelegten Ausnahmegesetz für Elsaß-Lothringen Stellung. Der Elsaßische Kurier bemerkt u. a. folgendes: Wird durch die Gewaltmaßnahmen die Bewegung unterdrückt? Niemals! Sie wird im Gegenteil noch bedeutend vermehrt, wenn nicht bald und gründlich dadurch Remedur geschaffen wird, daß man die Beamten- und Strafenfrage löst, daß man geschicktes Unrecht wieder gut macht. Vom außenpolitischen Standpunkt aus hätte die Regierung Poincaré keine größeren und keine verhängnisvolleren Fehler begehen können.

**Annahme der Verfassungsänderung durch den polnischen Sejm.** Im Sejm sind die Vorlagen der Verfassungsänderung und der Bevollmächtigung der Regierung voll und ganz bewilligt worden. Der Sejm ist nicht nur allen Forderungen der Regierung nachgekommen, sondern ist noch darüber hinausgegangen, so daß nach den gefassten Beschlüssen die Parlamente nur durch den Präsidenten der Republik aufgelöst werden können und nicht durch eigene Bestimmung. Beide Parlamente haben sich bis zum 1. September dieses Jahres verlagert.

**Italiens Mitarbeit an der Abrüstungsfrage.** Eine offiziöse Mitteilung bezeichnet die Meldung, nach der Italien sich auf der kommenden Versammlung des Völkerbundes wegen der Abrüstungsfrage indifferent verhalten werde, als unzutreffend. Die italienische Regierung wünsche vielmehr, daß der Vertrag von Locarno in wirksamer Weise in die Tat umgesetzt werde. Um an der Lösung der Abrüstungsfrage praktisch teilzunehmen, habe ein besonderes Komitee aus Regierungsmitgliedern und Sachverständigen das internationale Abrüstungsproblem nach allen Gesichtspunkten hin geprüft, um dem Völkerbund praktische und konkrete Vorschläge zu unterbreiten.

**Ein Komplott gegen Calles.** In Mexiko hat die Polizei 7 Frauen und 2 Männer verhaftet, die in ein Komplott gegen den Präsidenten Calles verwickelt seien. Neue Unruhen haben sich nicht ereignet. Die Kathedrale und die Kirchen sind in den Händen der Bürgerkomitees, die zu diesem Zweck ernannt wurden. Die Truppen und die Polizei bleiben alarmbereit.

**Eröffnung der panasiatischen Konferenz.** Times berichten aus Tokio, daß in Nagasaki die panasiatische Konferenz unter Beteiligung von 58 Delegierten aus Japan, Indien, den Philippinen, Siam und Korea eröffnet wurde. Die Konferenz soll das Zusammenarbeiten zwischen den Asiaten, die Förderung des Baus transasiatischer Bahnen, den Bau von Konferenzhallen in asiatischen Hauptstädten, die Errichtung von Banken zur Erleichterung zwischenasiatischer Kredite und die Förderung einer großen Gesellschaft zur Besserung des zwischenasiatischen Handels anbahnen.

## Rundgebung am Rhein.

**Rheinlandrundgebung der deutschen Studentenschaft.** Königswinter, 5. Aug. Der Gedanke des deutschen Studententages in Bonn, dem Rheinland den Dank abzustatten, fand seine Auswirkung in einer Rheinlandrundgebung, die unter Beteiligung von vielen hundert Studenten aus allen Teilen des deutschen Sprachgebietes auf dem Drachenfels stattfand. Von Bonn aus fuhren die Teilnehmer gegen Abend den Rhein entlang nach Königswinter und zogen zum Drachenfels. Gegen 11 Uhr bewegte sich ein mächtiger Fackelzug hinab zur Bergwiese am Kirchhof. Der Rektor der Universität Bonn, Dhroff, hielt die Weiberede und führte u. a. aus: Heute durchdringt uns der Strom mächtiger Freude, eine solche Schar deutscher Jugend am Rhein zu sehen. Der Rhein sagt uns: Ich will wieder sein der Strom deutscher Stärke. Wir wollen dem Rhein aufs neue schwören, wir wollen ihm, er will uns gehören. Mit dem Lied: Es braust ein Ruf wie Donnerhall — klang seine Rede aus. Nach den Worten des Vorsitzenden der deutschen Studentenschaft, Bauer, der für die Nordmark sprach, traten die Vertreter der einzelnen deutschen Grenzgebiete an den Flammenstoß. Aus dem Munde eines Ostpreußen, eines Danzigers, eines Schlesiens, eines Sudetenländers, eines Oesterreichers, eines Südtirolers und eines Vertreters der bestkennnten Westmark tönte das Bekenntnis zum Rhein und zum einigen deutschen Vaterlande. Mit dem Gesang des Liedes: Deutschland, Deutschland über alles — fand die Feier ihren Abschluß.

## Poincarés Finanzpolitik.

**Der Gesetzentwurf über die Schaffung der Amortisationskasse.** In Paris, 4. Aug. Die Finanzkommission der Kammer trat gestern nachmittag zusammen, um das zweite Finanzprojekt der Regierung, die Schaffung der Amortisationskasse, zu prüfen.

Das Projekt besteht aus 9 Artikeln. Artikel 1 bestimmt, daß eine autonome Kasse zur industriellen Ausbeute des Tabakmonopols, sowie für Amortisationen und zur Verwaltung der Bonds der nationalen Verteidigung geschaffen werden soll. Die Kasse ist eine öffentlich-rechtliche Institution und genießt finanzielle Autonomie. Das Finanzkomitee setzt sich zusammen aus einem Präsidenten, der vom Senat aus der Zahl der Senatoren gewählt wird und einem Vizepräsidenten, der von der Kammer gewählt wird und der Abgeordneter sein muß. Ferner gehört der Kasse an der Gouverneur der Bank von Frankreich, ein Vertreter der Großbanken, sowie Leiter der verschiedenen größeren Sparkassen und anderer öffentlich-rechtlichen Institutionen. Ein technisches Komitee hat die Aufgabe, die Ausbeute des Tabakmonopols zu leiten. Die Amortisationskasse hat in erster Linie die Aufgabe, den Zinsendienst, die Umwechslung und Erneuerung der Bonds der nationalen Verteidigung und der kurzfristigen Schatzbonds zu sichern. Ferner wird die Kasse die völlige Amortisierung der Bonds der nationalen Verteidigung durchzuführen haben, sowie die Fabrikation und den Verkauf des Monopols zu leiten. Der Verwaltungsrat der Amortisationskasse wird in Zukunft die Höhe der Zinsen der Bonds der nationalen Verteidigung festsetzen und in gleicher Weise den Preis für Tabak auf dem Wege der Verordnung regeln. Die der Kasse zur Verfügung gestellten Beträge sollen teils aus der Ausbeute des Tabakmonopols, teils aus den Einkünften der neuen von der Kammer bereits angenommenen Steuern entnommen werden. Hauptächlich kommen hierfür die Erbschafts- und Grundsteuer in Betracht. Ferner wird die Amortisationskasse das Recht haben, freiwillige Beiträge und Vermächtnisse entgegenzunehmen und Sammlungen zu organisieren. Ferner wird die Kasse das Recht erhalten, Kredite in Anspruch zu nehmen, sowie Schuldscheine auszugeben.

## China und die Mächte.

**China lehnt die Einmischung in seine innern Angelegenheiten ab.** In London, 5. Juli. Der chinesische Gesandte in Rom und Hauptdelegierte beim Völkerbund, Dr. Chao-Him-Chu, erklärte in einem Interview dem Korrespondenten der British United Press u. a.: China werde unter keinen Umständen die ungleichen Verträge, die es zu Sklaven der anderen Mächte gemacht hätten, annehmen. Was die Opiumfrage anbetreffe, so lehne China eine weitere Einmischung in seine eigenen Angelegenheiten, die für die starke antiausländische Stimmung, die sich in China noch im Wachsen befinde, verantwortlich zu machen sei, unbedingt ab. China habe bereits an Stelle der Vorkriegsverträge mit Deutschland, Oesterreich und Rußland Verträge auf der Basis völliger Gleichberechtigung abgeschlossen. Wenn die Ausländer fortführen, ihre außerordentlichen politischen und wirtschaftlichen Vorrechte zu beanspruchen, so werde der chinesische Widerstand bald einen Grad erreichen, der es jedem Ausländer unmöglich mache, Geschäfte zu betreiben.

## Aus aller Welt.

### Amerikanisierte Bautätigkeit.

Die Stadt Frankfurt am Main errichtet unter Leitung von Stadtbaurat May gut und solid gebaute Dauerhäuser in aller kürzester Frist. So wurden in dem Vorort Praunheim am 17. Mai 153 Einfamilienhäuser begonnen, von denen 81 bereits nach 48 Tagen bezugsfertig waren. Diese Bauten bestehen aus Erdgeschoss und einem Zimmer und Dachgarten im Obergeschoss; die Miete beträgt hierfür jährlich 500 Mark. Bis zum nächsten Frühjahr sollen 1000 Wohnungen erstellt werden. Dieser Erfolg wurde ermöglicht durch streng durchgeführte Rationalisierung und Typisierung sowie auch dadurch, daß in 2 Schichten gearbeitet wird, was weiterhin den Vorteil hat, daß es arbeitslose Handwerker in Frankfurt a. M. so gut wie gar nicht gibt.

### Schwerer Autounfall in Sterkrade.

Am Sonntagabend fuhr ein mit etwa 30 Personen besetztes Lastauto über die Dorfster Straße. Infolge Versagens der Steuerung geriet der Kraftwagen in den Gullygraben und schlug um. Von den Ausflüglern wurden 5 Frauen und 3 Männer, sowie einige Kinder verletzt.

### Typhuserkrankungen beim Reiter-Regiment Nr. 11.

Unter den Mannschaften des Reiter-Reg. Nr. 11, das in Ostau, Leobschütz und Neustadt (Oberschlesien) liegt und zurzeit zu Übungen abkommandiert ist, sind Typhuserkrankungen aufgetreten. 2 Angehörige des Regiments sind gestorben, während in 2 Fällen die Erkrankten in Lebensgefahr schweben. Das Regiment liegt zurzeit auf dem Truppenübungsplatz Döberitz, ist aber von den Feldübungen zurückgenommen und strengen Schutz- und Isolierungsmaßnahmen unterworfen.

### Eine neue Verjüngungskur.

Dr. Doeppler, ein Wiener Arzt, kündigt an, daß er ein neues Verjüngungsverfahren gefunden habe, das schon bei mehreren Patienten seiner Klinik zu bemerkenswerten Erfolgen geführt haben soll, das neue Verfahren scheint viel einfacher als das Steinachsche zu sein. Doeplers Methode besteht in einer Behandlung der großen Arterien. Diese werden mit seiner „Phosphorsäure“ behandelt. Dieser Eingriff verhindert ihre nervösen Kontraktionen und bewirkt einen freien, ungehinderten Kreislauf des Blutes. So wird eine Operation, die immer Gefahren mit sich bringt, vermieden.

### Der Vater der Ansichtskarte gestorben.

Aus London kommt die Nachricht, daß dort Baron Lud, der im Jahre 1884 die ersten Ansichtskarten hergestellt hat, in hohem Alter gestorben ist. Lud war im Jahre 1913 für seine Verdienste zum Baron ernannt worden. Er hatte bis zu seinem Tode große Ansichtskartenfabriken geleitet. Seiner Erfindung war ein geradezu beispielloser Erfolg beschieden.

# Elisabeth

Roman von ER. LEHNS.

10. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
Wie es über ihn gekommen, er wußte es selbst nicht — unbegreiflich war es ihm — doch mächtiger als alles andere war dieses Gefühl, dessen er sich beinahe vor sich selbst schämte und das er ängstlich verborgen hielt! Niemand auch ahnte etwas, selbst Elisabeth nicht, die den Bruder doch so gut kannte.  
Niemand —?

Dr. Ulla Morandis hatte oft ein seltsam spitzbübisches Lächeln um die Lippen, einen seltsam schillernden Blick in den Augen, wenn sie neben dem stillen Gelehrten stand und sie die Anruhe spürte, die ihn in ihrer Nähe erfaßte.

Sie kannte die Männer; Dr. Karlo Schwarz war nicht der erste, auf den ihr eigenartiger Reiz einen unwiderstehlichen Eindruck gemacht, und vielleicht würde er ihr die Versorgung bieten, nach der sie sich sehnte; sie wollte endlich Frau werden! Bisher hatte sich dies nicht so gefügt, wie sie gehofft und auf Grund ihrer Schönheit auch wohl hatte erwarten dürfen. Denn sie war schön, von einer ganz auffallenden, zartigen, nervösen Schönheit. Ihre mittelgroße, gertenschlanke Gestalt war von einem seltenen Ebenmaß der Formen und sehr graziosen, ein wenig bewußten Bewegungen. Das blonde Haar hatte einen stark rötlichen Schimmer; ihre Haut war wundervoll, von einem matten Perlweiß, und aus dem pikanten Gesicht mit dem üppigen roten Munde leuchteten die mandelförmigen Augen in einer ganz unbestimmten Farbe, nicht grün, nicht blau, nicht braun — wie ein unergründliches Wasser, in dessen Tiefe das Verderben lauert, schillerten sie, und da war noch kein Mann, der ihrem blickenden Blick widerstand!

Viele Männer waren ihr schon begegnet, auf die sie Eindruck gemacht — aber bis zu einer Heirat war es dennoch nicht gekommen. Denn ihre Familienverhältnisse waren sehr unglücklich, und es gab manchen, der Anstoß daran genommen, der Tochter eines Schwerverstorbener lei-

nen Namen zu geben. Ullas Vater war Kaufmann gewesen; er hatte sich in gewagte und dunkle Spekulationen eingelassen, die ihm kein ganzes Vermögen kosteten, und nicht nur sein Vermögen allein, sondern auch das gütigläubiger Freunde war mit verloren gegangen. In seiner Bedrängnis hatte er Wechselkäufungen und Unterschlagungen begangen, die ihm eine mehrjährige Freiheitsstrafe eintrugen.

Ulla war damals fünfzehn Jahre alt; sie stand nun ganz allein; die Mutter war ihr früh gestorben, Verwandte und Freunde wollten nichts mit der Tochter eines Betrügers zu tun haben.

In einen Haushalt als Stütze zu gehen, lag ihr nicht — wer hätte sie auch genommen! Sie wollte selbständig bleiben, und darum nahm sie sich vor, zu studieren. Von der Mutter hatte sie vielen und wertvollen Schmutz geerbt; den verkaufte sie, und der Erlös war groß genug, daß sie ihre Gymnasial- und ihre Studienzeit davon bestreiten konnte.

Sie war zäh und energisch, so daß sie bei den mancherlei Schwierigkeiten, die ihr in den Weg traten, dennoch den Kopf und den Mut nicht verlor.

Mit Erleichterung beinahe hatte sie es aufgenommen, daß der Vater kurz vor seiner Entlassung aus der Strafanstalt einem Gehirnschlag erlegen war. Sie hatte ihm nie vergeben können, was er getan! Denn sie hatte sich ihre Zukunft anders gedacht — nicht, daß sie darauf angewiesen war, ihr Brot selbst zu verdienen! Sie wollte leben, genießen —, war aber zu klug und überlegend, als daß sie sich ein solches Leben mit ihrer Ehre erkaufte — sie wußte, das war gewöhnlich doch nicht von Dauer, und ihr Stolz hätte nie vertragen, hernach vielleicht als lästige gewordene Geliebte fortgeschickt zu werden!

Bei Ulla Morandis sprach in erster Linie stets der Verstand, der genau alle Vorteile und Nachteile erwog, und sie sah ihre Lebensvorteile nur in einer Ehe. Sie sehnte sich nach einem festen Boden; sie war des kargen Lebens in knapp begrenzten Stellungen überdrüssig. Bei Karlo Schwarz hoffte sie, eine gute Unterkunft zu finden; ihn zu fangen, würde ihr nicht schwer fallen; der Mann war ja rettungs-

los vertrieben! Und an einen leichten Flirt, an ein Liebesabenteuer dachte der ernste, harmlose Mensch sicher nicht! Es galt nun, sich Karlo Schwester, von der er ihr mit großer Verehrung gesprochen, geneigt zu machen, denn die schien großen Einfluß auf den Bruder zu haben!

Und Karlo aus seiner bescheidenen Zufriedenheit heraus auszureißen, würde ihr — Ulla — erstes Bestreben sein. Denn bei seinen Kenntnissen und Fähigkeiten konnte er ganz anders dastehen! Sie verstand das doch am besten zu beurteilen, und sie hatte schon in den ersten Tagen herausgefunden, wie beliebt und unentbehrlich er seinem Chef war. Ein anderer hätte das ganz anders ausgenutzt! Dr. Schwarz konnte eine Zukunft haben; daß diese glänzend werden würde dafür wollte sie dann sorgen, war sie erst seine Frau! Ulla war siebenundzwanzig Jahre; da wurde es Zeit, daß sie heiratete.

Als Mann war er ihr nicht gerade unsympathisch, wenn er auch ihrem eigentlichen Geschmack gar nicht entsprach. Er war zu klein. Sein feingehaktes, beinahe mädchenhaftes Gesicht hatte einen so weichen Ausdruck, und ebenso weich und weisfremd blickten die dunkelbraunen Augen. An den Ohren trug er Baristreifen, und sie dachte manchmal, er paßte viel besser in einen bunten Frack mit Waterröckchen und in ein Biedermeierzimmer als in den weißen Kittel des Gelehrten, der in einem Laboratorium ernste wissenschaftliche Tätigkeit ausübt!

Schon am nächsten Tage machte Dr. Ulla Morandis gleich von der Fabrik aus ihren Besuch bei Elisabeth Schwarz, die ihr sehr freundlich und herzlich entgegenkam und mit ihr zu der Frau Frischmann wegen des Zimmers ging.

Das Zimmer gefiel Ulla; man wurde wegen des Preises einig; auch konnte sie gleich einziehen, was ihr sehr angenehm war. Lebhaft bedankte sie sich bei Elisabeth; sie war wirklich froh, daß sich alles so günstig für sie gefügt. Gern nahm sie Elisabeths Einladung zum Sonntagmittag an und verabschiedete sich dann, um nicht länger zu stören. Sie wisse, daß der Herr Doktor immer sehr hungrig nach Hause gehe und sich auf sein Mittagessen freue, wie sie schelmisch lächelnd bemerkte. (Fortf. folgt.)



### Personen bei einem Fesselballonabsturz getötet.

Die Morgenblätter melden aus Kempton (Bedfordshire): Die Gondel eines Fesselballons stürzte aus einer Höhe von einigen zwanzig Metern zu Boden. 4 Personen wurden getötet, eine schwer verletzt.

### Wieder ein Kanalschwimmer mißglückt.

Die amerikanische Schwimmerin Barrett mußte 3 Kilometer vor Cap Grisnez das Kanalschwimmen aufgeben, nachdem sie 21 1/2 Stunden geschwommen war.

### Explosionskatastrophe in Italien.

Wie die Morgenblätter aus Rom melden, erfolgte in einer Fabrik für Feuerwerkskörper in der Nähe von Castell Franco eine Explosion, durch die acht Personen getötet wurden und ungefähr 20 verletzt wurden.

### Ueberschwemmungskatastrophe in Indo-China.

Aus Indo-China werden große Ueberschwemmungen des Roten Flusses gemeldet, die über 100 Todesopfer gefordert haben.

## Vom Landtag.

### Kleine Anfragen.

#### Darlehen gegen Aufwertungsansprüche.

Der Abg. Dr. Wiber (B.B.) hat folgende kleine Anfrage gestellt: Besitzer von solchen Staats-, Kommunal- und sonstigen Papieren, die im Jahre 1932 aufgewertet zur Auszahlung kommen sollen, befinden sich heute vielfach in starker Kapitalnot. Diese Kreise wünschen die Möglichkeit, auf die seinerzeit auszugebende Summe schon jetzt Kapital aufnehmen zu können. Nach meiner Kenntnis ist von Reichs- und Landesseite die Verleihung solcher Beträge nicht vorgesehen. Ich halte das für einen Mangel, dem abgeholfen werden sollte. Ist das Staatsministerium bereit, sowohl beim Reich darauf hinzuwirken, als auch im Lande entsprechende Maßnahmen zu treffen, daß unter der Verpfändung sicherer Aufwertungsansprüche aus Staats- und evtl. Kommunalpapieren angemessene Darlehen bei entsprechender Verzinsung gegeben werden?

#### Die wucherischen Steuererzugszuschläge.

Die kleine Anfrage des Abgeordneten August Müller, betr. Ermäßigung des Verzugszuschlags für verspätete Zahlung von Steuern, hat das Finanzministerium wie folgt beantwortet: Das Finanzministerium hat bereits am 19. Juli ds. Js. beim Reichsfinanzministerium die Herabsetzung des Verzugszuschlages für Rückstände von Reichsteuern beantragt. Hierauf hat das Reichsfinanzministerium am 12. Juli ds. Js. geantwortet, der Zeitpunkt zu einer weiteren Herabsetzung der Verzugszuschläge sei noch nicht gekommen; die Verzugszuschläge in ihrer jetzigen Höhe von drei Viertel des Rückstands für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat seien für das Reich nach wie vor ein unentbehrliches Mittel, um auf rechtzeitige Entrichtung der Steuern hinzuwirken, die wie bekannt, nicht befriedigen könne. Das Reichsfinanzministerium möchte daher, bevor es die Herabsetzung der Verzugszuschläge vornehme, abwarten, wie sich die Steuereingänge in den nächsten Monaten gestalten werden. Angesichts dieser Stellung des Reichsfinanzministeriums vermag das Finanzministerium zurzeit auch für Rückstände von Staats- und Gemeindesteuern die Verzugszuschläge nicht herabsetzen; denn sonst würden die Steuerpflichtigen die Zahlung ihrer Staats- und Gemeindesteuern in noch weiterem Umfang als dies vermutlich schon bisher der Fall ist, zu Gunsten der Zahlung ihrer Reichsteuerschuldschulden zurückstellen. Die Frage wird aber im Auge behalten und zu gegebener Zeit beim Reichsfinanzministerium erneut angeregt werden, da die Ermäßigung des Verzugszuschlages durch das Reich die Voraussetzung für eine entsprechende Ermäßigung des Landes- und Gemeindegeldzuschlages bildet. Dabei ist es zu beachten, daß der Verzugszuschlag nur bei verspäteter Entrichtung nicht gestundeter Steuern anzusetzen ist; bei gestundeten Steuern beträgt der Höchstzinsfuß vom 1. Juli ds. Js. ab nur noch 6 Proz.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 5. August 1926.

### Personliches.

Die erste Volksschuldienprüfung legten Eugen Buhl und Wilhelm Moser von Calw mit Erfolg ab.

### Teerbrand.

Gestern Mittag 1 Uhr, geriet die Teermaschine, mit welcher zur Zeit die Straßen der Stadt geteert werden, in Brand. Hierdurch gab es in der Bahnhofstraße unter den Anwohnern eine begriffliche Aufregung. Die Rauchentwicklung und die durch den Teer entwickelte Hitze war sehr stark. Einige hilfsbereite Hausbesitzer eilten mit ihren Handfeuerlöschapparaten herbei und löschten in kürzester Zeit den Teerbrand. Es hat sich bei diesem Fall wiederum gezeigt, wie wertvolle Dienste die Handfeuerlöschapparate, wenn sie gleich zur Hand sind, in Brandfällen leisten.

### Verkehrsunfall.

Gestern Abend gegen 8 1/2 Uhr, fuhr der 30 Jahre alte, ledige Kaufmann Friedrich Schill von Neubulach, welcher gewöhnlich in unserer Stadt zu tun gehabt hatte, mit seinem Motorrad nach Hause. Bei den Arbeiterwohnhäusern am Lammeneck, wollte Schill einen andern in gleicher Richtung fahrenden Motorradfahrer überholen. Hierbei verlor Schill, welcher wie durch Augenzeugen festgestellt ist, ein übermäßig schnelles Tempo hatte, die Herrschaft über sein Fahrzeug und fuhr mit voller Wucht auf die Hauswand des an der Straße stehenden Wohnhauses auf. Schill war sofort tot. Das Motorrad wurde erheblich beschädigt. Eine Gerichtskommission nahm noch in der Nacht einen Augenschein an der Unfallstelle vor. Der Familie, welcher der schmerzliche Verlust des Sohnes widerfuhr, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

### Die Bewegung der Bevölkerung in Württemberg.

Die Zahl der Eheschließungen hat laut Mitteilung des Statistischen Landesamts im ersten Vierteljahr 1926 nach den

vorläufigen Ergebnissen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 94 abgenommen und beträgt 3130. In den Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern einschl. Stuttgart ist allerdings eine Zunahme von 69 (von 1339 auf 1408) zu verzeichnen, der im Landesrest eine Abnahme von 163 (1885 auf 1722) gegenübersteht. Auch die Zahl der Lebendgeborenen ist im Berichtsvierteljahr gesunken und zwar von 13344 auf 13016, also um 328. Andererseits hat sich aber auch die Zahl der Gestorbenen verringert und zwar von 8294 auf 8220, also um 74. Die Verringerung beschränkt sich jedoch auf die weiblichen Personen, die Zahl der Gestorbenen männlicher Geschlechts war größer als im gleichen Vierteljahr von 1925 (3932 gegen 3953 ist gleich 21 mehr). Zu der Sterblichkeit im Berichtsvierteljahr trug die Säuglingssterblichkeit nicht wenig bei. Sie belief sich auf 1284 Todesfälle und übertraf die des Vorjahresquartals mit 1266 um 18; es kamen auf 100 Lebendgeborene 9,9 gestorbene Säuglinge im ersten Vierteljahr 1926 und 9,5 im gleichen Zeitraum 1925. Der Geborenenüberschuß berechnet sich auf 4796, das ist um 254 weniger als im ersten Vierteljahr 1925 mit 5050.

### Umer Grenadiere Ortsgruppe Calw.

Man schreibt uns: Durch das Entgegenkommen eines Kameraden war es den Stuttgarter Kameraden vergönnt, der Calwer Ortsgruppe mittelst Autos einen schon lang vorgesehenen Besuch abzustatten. Der Empfang durch die Calwer Kameraden am vorletzten Sonntag im Badischen Hof war ein recht herzlicher. Kamerad Studieninspektor Henke richtete an die Stuttgarter Kameraden warme Worte und gab dem Wunsche Ausdruck, daß alter Kameradengeist u. Treue wach erhalten bleiben möge; zum Wohle des Kameradenbundes wie zum Wohle des Vaterlandes. Nach kurzem Aufenthalt im Badischen Hof siedelte man in das Gasthaus „Ochsen“ über. Dort wurden die inzwischen noch eingetroffenen Calwer Kameraden von dem 1. Vorsitzenden der Stuttgarter Ortsgruppe Kamerad K o h l s t e i t e r aufs herzlichste begrüßt; der Redner verlieh dem Wunsche Ausdruck, daß solche Zusammenkünfte öfters stattfinden sollten um mit den auswärtigen Kameraden Fühlung und Kameradschaft aufrecht zu erhalten und zu befestigen. Humoristische Vorträge beider Ortsgruppen wechselten nacheinander ab und so fehlte es auch an der allgemeinen Stimmung nicht. Zum Schluß sprachen noch die Kameraden Schultheiß D u p p e r - B a d T e i n a c h und G ö p p e l - C a l w beherzigenswerte Worte. Gegen 10 1/2 Uhr abends führten die Stuttgarter Kameraden in fröhlicher Stimmung von allen Calwer Kameraden nochmals herzlich begrüßt in den bereitstehenden Autos ab, in der Gewißheit einen schönen Tag in Calw verlebt und wahre echte Kameradschaft gefunden und gefestigt zu haben.

### Russischer Kuban-Kosaken-Chor.

Mit russischen Chormärschen, Balladen, Volksliedern, schwermütig teils von trunkenen Freude, wird sich der russische Kuban-Kosaken-Chor am kommenden Montag im Badischen Hof hier einführen. Bewunderung werden die abgerundeten Wäse erregen, auf denen der Chor aufgebaut ist, die Solostimmen, die manchmal, die Melodie tragend, aus der Menge hervorklingen, das einzigartige Zusammenklingen der Stimmen, das böllige Aufgehen der Menschen in der Gemeinschaft des Chors! Weber all, wohin sie ihr von stürmischem Erfolge begleiteter Weg führt, werden die in Massen zuströmenden Zuhörer in den Mann dieses von menschlichen Stimmen gebildeten Orchesters, gezwungen, das mit verblüffender Meisterhaftigkeit ihres Dirigenten Serge Ignatiew geleitet wird. Russische, tscherkessische, wilde Volkstänze, bilden jeweils den Schluß des Konzertes, das jedem Besucher einen Genuß erlebener Art bieten wird. Näheres ist im Anzeigenteil bekannt gegeben.

### Operettenvorstellung in Bad Liebenzell.

Heute Abend gibt das Landestheater Wildbad im Kursaal als erste Operette in dieser Saison den neuen Operettenschlager O l y - P o l l y? Wo dieses lustige Stück bis jetzt aufgeführt wurde, hat es einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Die guten Kräfte des Wildbader Operettensambles verbürgen auch hier ein glänzendes Spiel, so daß allen Theaterfreunden ein genussreicher Abend bevorsteht wird. Näheres siehe im Anzeigenteil.

### China-Missions-Ausstellung.

Im Monat August findet in den Lehrsälen des Missionshauses in Liebenzell eine China-Missions-Ausstellung statt. Die Ausstellung zeigt Porzellans-, Bambus- und Ladaarbeiten, Perlmutter-Mosaik, sowie Spediteinarbeiten und eine chinesische Wohnungseinrichtung und läßt uns einen umfassenden Blick in die Häuslichkeit und das Leben der Chinesen tun. Der Besuch der Ausstellung empfiehlt sich nicht nur den Missionsfreunden, sondern dieselbe enthält für jedermann viel Wissenswertes. Näheres im Anzeigenteil.

### Wetter für Freitag und Samstag.

Der Hochdruck im Westen beherrscht nach wie vor die Wetterlage. Für Freitag und Samstag ist immer noch vorwiegend heiteres, jedoch zu vereinzelt Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Altensteig, 4. Aug. Die anlässlich der gestern abend stattgefundenen Wählerversammlung vorgenommene Probeabstimmung ergab folgendes Bild: Stadtpfleger Pflanzmaier-Altensteig 132 Stimmen, Verwaltungsaktuar Kalmbach-Altensteig 105 Stimmen, Ulrich Merz-Ehlingen 89 Stimmen, Schultheiß Braun-Darmsheim 65 Stimmen. Die vier genannten Herren kommen somit in die engere Wahl. Amtsdirektor Kraus-Altensteig erlangt 65 Stimmen wie Schultheiß Braun erzieht, ausscheiden, da von vornherein nur zwei Altensteiger und zwei Auswärtige zur engeren Wahl zugelassen werden sollten.

Stuttgarter Pfalzheim, 4. Aug. An einer in der Sachsenstraße aufgestellten Leiter des Elektrizitätswerkes machten sich einige Schüler zu schaffen. Sie kletterten die Leiter in die Höhe und als sie die Kurbel nicht mehr halten konnten, ließen sie diese fahren. Der elf Jahre alte Schüler Erwin Weber sprang von der Leiter ab wobei er der Kurbel zu nahe kam. Er bekam einen Schlag an den Hinterkopf, der eine Verletzung verursachte, jedoch der Art in Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Stuttgarter Pfalzheim, 4. Aug. Das drei Jahre alte Kind des Goldarbeiters Schuler hier fiel vom Blechdach des Hinterhauses auf den Hof und erlitt so schwere Verletzungen, daß es alsbald starb.

Stuttgarter Pfalzheim, 4. Aug. Zwei mutige Stuttgarter Festschifffahrer berichten aus Budapest, daß sie von Ulm aus in nur zehn Tagen, unterstützt vom Donauhochwasser, mit ihrem Kieper-Festschiff erreicht haben. Die Strecke Ulm-Budapest beträgt 1000 Kilometer. Die beiden Paddler haben täglich etwa 100 Kilometer zurückgelegt, eine ganz hervorragende sportliche Leistung.

Stuttgarter Pfalzheim, 4. Aug. Der Gemeinderat hat in ein drucksvoller Trauerfeier die Teilnahme der Stadt an dem großen Unglück vom letzten Sonntag auch äußerlich zum Ausdruck gebracht. Oberbürgermeister Jälle hielt eine tief empfundene Traueransprache. Er wies darauf hin, daß es eine selbstverständliche Ehrenpflicht der Stadt sei, daß die Befreiung der so jäh aus dem Leben Geschiedenen in einer würdigen und ehrenvollen Weise geschehe. Am Beerdigungstage werden die öffentlichen Gebäude Halbmaße beflaggt. In der nächsten Zeit soll jedes laute gefellige Leben vermieden werden. An den Gräbern der fünf Opfer werden Kranzspenden in den Farben der Stadt niedergelegt.

Stuttgarter Pfalzheim, 5. Aug. Der Gemeinderat beschloß folgende Aufwertung der städt. Anleihe: Der Altbesitz erhält 12 1/2 Proz., der Neubesitz 10 Proz., bei besonders Bedürftigen soll bis 15 Proz. aufgewertet werden. Die Schulbauaufnahme hierzu soll als langfristiges Darlehen im Betrag von 162000 M zu 9 Proz. (zurzeit) verzinsbar, von der Württ. Girozentrale Stuttgart aufgenommen werden. Von der Württ. Privatbank AG., soll eine schwebende Schuld von 120 000 M aufgenommen werden.

Stuttgarter Pfalzheim, 4. Aug. Die Gersten- und Roggenfelder der Lauter entlang und dem Filsal zu sind größtenteils reif. Der Haberregen, das Mähwerkzeug für den Handmäher, ist in voller Tätigkeit. Die Gerstenaehren sind lang und voll, die Roggenähren ebenso. Ob der Dusch dem Erntefolgen gleichkommt, wird sich zeigen. Die Reife ist ungleich. Auf dem Stod wird nicht viel nachgeholt werden. Es hat eben Sonne gefehlt. Zum Dören und Einführen braucht die reifste Frucht Sonne. Es ist gerade, als wenn heuer das Licht vom Feinde verbaut wäre. Luft war mehr als genügend da, daher auch einzelne Schlagflächen. Doch ist die Gegend gegen Meßelflein und Ramsberg trotz der vielen Stürme mit Lagerfrucht verhältnismäßig noch gut weggekommen. Die Dinkel- und Weizenfelder stehen auch schön, reifen aber sehr ungleichmäßig und langsam.

Stuttgarter Pfalzheim, 4. Aug. Im Gemeinderat teilte Oberbürgermeister Hartmann mit, daß mit einem Rückgang des Gewerbesteuerkatasters um 30 Prozent für das Jahr 1926 zu rechnen sei. Man beschloß, die Umlage erst festzusetzen, wenn die neuen Gewerbesteuerkataster festgestellt sind.

## Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

### Berliner Briefstube.

100 holl. Gulden	168,91
100 franz. Franken	12,05
100 schweiz. Franken	81,35

### Stuttgarter Börsenbericht vom 4. August.

Die Börse lag heute recht fest und die Kurse zogen teilweise erheblich an.

### Produktenbörsen- und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbands Württemberg und Hohenzollern E. W.

### L. C. Berliner Produktenbörse vom 4. August.

Weizen märk. 272-275, Roggen märk. 185-190, Sommergerste 190-205, Wintergerste 162-170, Hafer märk. 193-203, Mais loco Berlin 176-183, Weizenmehl 38,5-40,5, Roggenmehl 27-28,5, Weizenkleie 10,25-10,50, Roggenkleie 11,10-11,40, Raps 345-355, Viktoriaerbsen 32-36, kleine Speiserbsen 27 bis 31, Futtererbsen 21-25, Peluschten 27-28,5, Ackerbohnen 23-26, Widen 32-35, Lupinen blaue 15,5-17,5, Lupinen gelbe 20-21,5, Rapskuchen 14,40-14,50, Leinöl 19-19,30, Treibschmigel 10,80-11,10, Sojabohnen 20,40-20,60, Kartoffelstroh 24-24,50. Tendenz behauptet.



## Dr. Oetker's Aroma

und köstlicher Geschmack dieser feinen Nachspeisen aus

## Dr. Oetker's Puddingpulvern

stellen die verwöhntesten Ansprüche zufrieden. Einfach und leicht nach der jedem Päckchen aufgedruckten Anweisung zu bereiten. - Viele Sorten für den einfachen sowie besseren Tisch an Fest- und Besuchstagen. - Achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke „Oetker's Hühnerkopf“ und verlangen Sie in den Geschäften die farbig illust. Rezeptbücher. Ausgabe F für 15 Pfennig, wenn nicht zu haben, gegen Einsendung von Marken von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.



**Pforzheimer Schlachtviehmarkt.**  
 Auftrieb: 6 Ochsen, 17 Kühe, 39 Rinder, 5 Färren, 4 Kälber, 14 Schafe, 207 Schweine. Preise: Ochsen 1. 53-56, 2. 47-50, Färren: 1. 52-54, 2. und 3. 38-43, Kühe 2. und 3. 35 und 25, Rinder 1. 56-59, 2. 47-50, Schweine 76-78 M. Marktverlauf: mäßig belebt.

**Pforzheimer Pferdemarkt.**  
 Auftrieb: 145 Pferde, darunter 1 Fohlen. Schlachtpferde: 40-100, leichte Pferde 150-400, mittlere fünfhundert bis neunhundert, schwere Pferde 1000-1400 M. Der Handel bewegte sich in ruhigen Bahnen.

**Ulmer Schlachtviehmarkt.**  
 Zutrieb: 4 Färren, 8 Kühe, 9 Rinder, 182 Kälber, 122 Schweine. Preise: Färren 1. 42-44; 2. 38-40; Kühe 2. 28-32, 3. 18-26, Rinder 48-50, 2. 42-46, Kälber 1. 56-58, 2. 50-54; Schweine 1. 68-72, 2. 64-66 M. Marktverlauf: Großvieh und Schweine lebhaft, Kälber Ueberstände.

**Schweinepreise.**  
 Balingen: Milchschweine 25-34 M. — Blaufelden: Milchschweine 22-36 M. — Dürrmenz-Mühlacker: Läufer 32-47 M. — Gerabronn: Milchschweine 25-35 M. — Gillingen: Milchschweine 29-33, Läufer 45-70 M. — Hall: Milchschweine 35 bis 40, Läufer 50-68 M. — Islofen: Milchschweine 28-45 M. — Dehringen: Milchschweine 32-40 M. — Rosenfeld: Milchschweine 22-42 M. — Rot am See: Milchschweine 20-32 M. — Kottweil: Milchschweine 20-30 M. — Troßingen: Milchschweine 20-25 M. — Ulm: Milchschweine 25-35 M. — Baißingen a. E.: Milchschweine 25-35 M. das Stück.  
 Ulmdorf: Milchschweine 25-30 M.; Ereglingen: Milchschweine 20-32 M.; Gaildorf: Milchschweine 25-30 M.; Nürtingen: Läufer 40-71 M., Milchschweine 25-40 M.; Schömburg: Milchschweine 18-26 M.; Sielmingen: Läufer 54-70 M., Milchschweine 24-30 M.; Urach: Milchschweine 30-39 M.; Winnenden: Milchschweine 28-36 M.; Läufer 60-70 M. das Stück.  
 Pöppingen: Läufer 45-65, Saugschweine 22-35 M. — Hechingen: Milchschweine 25-38 M. — Niedlingen: Milchschweine 25-35, Mutterchweine 170-210, Läufer 60-70 M. — Schwenningen: Milchschweine 24-32 M. — Tuttingen: Milchschweine 20-30 M. das Stück.

## Amtl. Bekanntmachungen. Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Calw belegenen, im Grundbuch von Calw Heft 665 Abteilung I. Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Marie Sofie Bauer, geb. Keller, Witwe des Karl Friedrich Bauer, Obersekretärs, in Calw wohnhaft eingetragene Grundstücke

Schätzungswert  
 Geb. 412 Wohnhaus . . . . . 2a 15 qm  
 mit Stallung . . . . . 27 qm  
 Hofraum . . . . . 1 „ 14 qm  
 zusammen . . . . . 3a 56 qm  
 an der Bahnhofstraße. 20,000 Mk.  
 Bezüglich 1 Kammer Stockwerkseigentum, u. Parz. 463/3  
 Gemüsegarten . . . . . 1a 32 qm  
 an der Bahnhofstraße.

am Dienstag den 26. Oktober 1926 vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Calw versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Mai 1926 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesemjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefodert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Calw, 2. August 1926

Kommissär St. Bezirksnotar Triefß.

## Bekanntmachung

Um über die Drehperiode eine Ueberlastung der Leitungsfrecken und Transformatoren zu vermeiden und dadurch eine geregelte Stromversorgung zu gewährleisten, muß darauf geachtet werden, daß gleichzeitig nur eine bestimmte Anzahl Motoren in Betrieb ist. Es ist deshalb jeder Motorenbesitzer verpflichtet, das Drehen auf dem Rathaus anzumelden und die Reihenfolge einzuhalten.

Das Drehen von Pauschalmotoren für Dritte ist auch heuer gestattet gegen eine Gebühr von 3 Pf. für 1 Garbe, die vom Motorenbesitzer zu bezahlen ist. Die Genehmigung wird vom Ortsagenten erteilt und gilt nur für die in dem Erlaubnischein genannte Garbenzahl. Das Drehen selbst darf nur in der von der Ortspolizeibehörde genannten Zeit erfolgen. In Gemeinden mit gemischten Drehmotoren darf mit Pauschalmotoren nicht für andere Leute gedroschen werden.

Nach Eintritt der Dunkelheit bis nachts 11 Uhr ist die Benützung landwirtschaftlicher Motoren verboten.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen haben Stromentzug auf die Dauer von 4 Wochen und eine empfindliche Konventionalstrafe zur Folge und wir möchten keinen Zweifel darüber lassen, daß wir im Interesse unserer Abnehmer zur rücksichtslosen Bestrafung etwaiger Uebertretungen gezwungen sind.

Station Leinach, 3. August 1926.

Gemeindeverband Elektrizitätswerk  
 Leinach-Station (G. E. L.)

schweine 22-42 M. — Rot am See: Milchschweine 20-32 M. — Kottweil: Milchschweine 20-30 M. — Troßingen: Milchschweine 20-25 M. — Ulm: Milchschweine 25-35 M. — Baißingen a. E.: Milchschweine 25-35 M. das Stück.

Ulmdorf: Milchschweine 25-30 M.; Ereglingen: Milchschweine 20-32 M.; Gaildorf: Milchschweine 25-30 M.; Nürtingen: Läufer 40-71 M., Milchschweine 25-40 M.; Schömburg: Milchschweine 18-26 M.; Sielmingen: Läufer 54-70 M., Milchschweine 24-30 M.; Urach: Milchschweine 30-39 M.; Winnenden: Milchschweine 28-36 M.; Läufer 60-70 M. das Stück.

Pöppingen: Läufer 45-65, Saugschweine 22-35 M. — Hechingen: Milchschweine 25-38 M. — Niedlingen: Milchschweine 25-35, Mutterchweine 170-210, Läufer 60-70 M. — Schwenningen: Milchschweine 24-32 M. — Tuttingen: Milchschweine 20-30 M. das Stück.

### Fruchtpreise.

Geislingen a. St.: Hafer 10.70-11 M. — Nördlingen: Weizen 15.40-16, Roggen 10.70-11.40, Gerste 10.40-10.90, Hafer 12.10-12.80 M. — Ravensburg: Weizen 15-15.60, Rernen 16, Dinkel 11-11.30, Roggen 9.70-10, Braugerste 10 bis 10.50, Wintergerste 9.50, Hafer 10-12, Reps 16-17.50 M. — Reutlingen: Weizen 15.50-18, Gerste 10.80-12.50, Hafer 11.50 bis 12.30, Dinkel 11-12.50, Kernen 16 M. — Ulm: Kernen 16.40, Weizen 14.50-15.70, Roggen 10-15.50, Gerste 8.40 bis 10.30, Gerste neu 8.40, Hafer 9.70-10.80 M. der Zentner.

Kalen: 15.50-16.50, Mischling 12, Roggen 13, Gerste 12.50, Hafer 11-11.60 M. — Heidenheim: Kernen 16.10, Weizen 15.40, Gerste 10.70, Hafer 10.95 M. — Lauingen: Weizen 15 bis 15.70, Roggen 10, Gerste 10-10.80, Hafer 10.50-11.50 M. — Nördlingen: Weizen 15.40-16, Roggen 10.70-11.40, Gerste 10.40-10.90, Hafer 12.10-12.80 M. — Niedlingen: Roggen 10, Gerste 10.20-10.40, Hafer 11.50-12, Befen 11.80, Reps 16.70 bis 17 M. — Urach: Dinkel 9.50-11.50, Gerste 11.25-11.60, Hafer 11.60, Weizen 14 M. der Zentner.

### Solzerlöse.

Bei den freihändigen Verkäufen des Forstamts Freudenstadt im Juli wurden abgegeben aus Schlägen Stammholz: 175 Fm. 1. Klasse, 215 Fm. 2. Kl., 174 Fm. 3. Kl., 98 Fm. 4. Kl., 48 Fm. 5. Kl., 8 Fm. 6. Kl. zu durchschnittlich 111 Proz. Scheidholz zusammen 94 Festmeter zu 107 Prozent.

### Stand der Tierseuchen in Württemberg.

StB Stuttgart, 4. Aug. Nach einer Zusammenstellung des Statistischen Landesamts war am 31. Juli der Milzbrand in einem Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Maul- und Klauenseuche in 14 Oberämtern und 22 Gemeinden und in 68 Gehöften, die Räude der Schafe in 4 Oberämtern mit 4 Gemeinden und 10 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Kopfschmerz der Pferde in 21 Oberämtern mit 40 Gemeinden und 41 Gehöften, die ansteckende Blutarum der Pferde in 18 Oberämtern mit 28 Gemeinden und 30 Gehöften und die Geflügelcholera in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 9 Gehöften.

## Hausbesitzer.

Am Freitag, 6. August, abends 8 Uhr

findet im „Badischen Hof“ eine

### Mitglieder-Versammlung

statt, in der das wichtigste der die Hausbesitzer betreffenden Gesetze behandelt wird. Besonders werden die Ermäßigungen der Gebäude-Entschuldungssteuer erörtert werden. Die Mitglieder des Vereins und Hausbesitzer, die es werden wollen, werden dazu eingeladen.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Calw.

## Kurtheater Liebenzell

Donnerstag, den 5. August 1926,  
 abends 8 1/2 Uhr

### Gastspiel des Landeskurtheaters Wildbad

Neuheit!  
 Der große Operettenschlager!  
 Größter Heiterkeitserfolg!

## Oilly-Polly?

Operette in 3 Akten von Franz Arnold  
 und Ernst Bach  
 Musik von Walter Kollo  
 Eintrittspreise Mk. 1.75, Mk. 2.50, Mk. 3.—  
 Städt. Kurverwaltung

## Arbeitsvergebung.

Zu meinem Neubau habe ich folgende Arbeiten zu vergeben:

### Maurer-, Zimmer- und Fläschner-Arbeit.

Pläne und Arbeitsbeschriebe sind bei mir einzusehen und sind Angebote bis Samstag, den 7. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, bei mir einzureichen.

Ottenbronn, den 5. August 1926.

Frau Marie Neuweiler Witwe.

## Teilhaber gesucht

Zu einem neuen rentablen Unternehmen wird ein Teilhaber gesucht; eine Arbeitskraft mit 2-3000 Mark Einlage bevorzugt, auch Kaufmann wäre nicht ausgeschlossen. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zirka 100 cbm

## Beton-Schotter,

lagernd in Althengstett,

### zu verkaufen

und halten jederzeit auf Lager

Karl Morof, Althengstett,  
 Gottlob Gann, Simmoabem.

## Anfertigung Betten von in bekannt guten Qualitäten Ernst Schall.

Calw, den 5. August 1926.

### Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir während der langen und schweren Krankheit und dem Heimgang unseres lieben Sohnes und Bruders

### Adolf

erfahren durften, für die trostreichen Worte unseres Herrn Stadtvikar Braun und Ib. Gedekens des Bibelkränzchens und seiner Altersgenossen, die vielen Kranz- und anderen Spenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Familie Adolf Schmidt.

## Garben- Bänder

180 cm lang  
 empfiehlt billigt

N. Hauber.

## Waldhonig

empfeht

Fr. Volz, Handlung,  
 Oberreichenbach.

## Senffaat Ackerpörgel Herbst- Rüb samen

bei  
 Geschwister  
 Deutsche.

## Lauffener Kartoffeln

empfeht

Otto Jung,  
 Calw.

## Verkaufe am nächsten Samstag 5LoseWaldstreu

Zusammenkunft  
 nachmittags 4 Uhr  
 bei der Aßtergrundwiese.  
 Adam Angele Kötenbach.



Am Samstag, den 7. August  
 abends 1/8 Uhr verkaufe ich  
 einen Wurf reine  
 Milchsweine  
 Sak. Volz, Altbulach

### Liebenzell.

Im Wege der  
 Zwangs-  
 vollstreckung  
 versteigere ich am Samstag,  
 den 7. Aug. 1926 vorm.  
 10 Uhr gegen Barzahlung:  
 ca. 17 kg Lackfarbe  
 „ 12 „ trock. Farbe  
 gelb, ca. 20 kg trock.  
 Farbe schwarz  
 sowie versch. Sorten  
 Schablonen aus Blech  
 und Papier.  
 Zusammenkunft a. Rathaus.  
 Gerichtsvollzieher d. Amts-  
 gericht Calw Müller Stellw.

## Karl Stüber

Biergasse.

Leiterwagen  
 Leiterwagenrüber  
 Holländer  
 Trittröller  
 Kinderstühle  
 hohe und niedere.

Billigste Preise.

## Mädchen

von 16-17 Jahren aus guter  
 Familie sucht Stelle in gutem  
 Hause mit guter Behandlung.  
 Näheres durch die Geschäftsst.  
 ds. Bl. zu erfahren.

## Einen guterhaltenen Chasseur

mit Zubehör, welcher noch  
 acht Tage im Betrieb befin-  
 digt werden kann, hat zu  
 verkaufen  
 Karl Krämer, Mühle,  
 Ottersheim.